

HASPER SALZ

Mitteilungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde



*Du bist nicht vergessen,
das Licht bleibt.*



World Wide
Candle Lighting Day

Sonntag, 3. Advent
14. Dezember 2025

(siehe Seiten 3 und 7)

41. Jahrgang
November /
Dezember 2025

Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.



Tika Maya Pulami aus Nepal © Paul Jeffrey

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen unsere Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar

und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Mit unseren Partner*innen entwickeln wir Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie unsere Partnerorganisation beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Bitte unterstützen Sie uns! Angesichts gekürzter staatlicher Entwicklungshilfe sind Ihre Spenden umso wichtiger.

Konto: Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

oder online: www.brot-fuer-die-welt.de/spende
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!



Eröffnungsgottesdienst der 67. Aktion:

1. Advent, 30. November, 10.00 Uhr – live in der ARD
aus der Stadtkirche in Karlsruhe-Durlach

Brot
für die Welt

Machen Sie mit – tragen Sie dazu bei, dass wir das, was wir haben, weltweit gerechter verteilen. Denn: Es ist genug für alle da.

Eine Kerze für jedes verstorbene Kind

Wenn ich im Supermarkt bin und da die Spekulatius und Dominosteine sehe, sagt mir das: Bald ist wieder Weihnachten! Und bis dahin muss ich noch ganz schön viel erledigen. Sie kennen das. Dabei geht's doch eigentlich um etwas anderes.

Ein Kind wird geboren. Das feiern wir an Weihnachten. Natürlich ein besonderes Kind. Aber bestimmt feiern wir auch deshalb so gerne Weihnachten, weil die Geburt eines Kindes immer etwas Außergewöhnliches ist. Ein Wunder. Eine große Freude für die Eltern und die ganze Familie. Ein Kind im Arm zu halten, später zu erleben, wie es aufwächst und sich entwickelt, das ist etwas ganz Wunderbares. So viel Liebe ist dabei im Spiel. Alles das schwingt auch an Weihnachten mit, wenn wir das Kind feiern, in dem Gott Mensch wird.

Jesus kommt unter schwierigen Umständen zur Welt. Er wird unterwegs auf der Reise geboren. Sein erstes Zuhause ist eine Notunterkunft, ein Stall. Seine Wiege ist ein Futtertrog. Aber alles verläuft gut. Die Eltern und manche Gäste im Stall staunen über das Neugeborene, in dem Gott zur Welt kommt.

Nicht immer erleben Eltern die glückliche Geburt ihres Kindes. Manchmal verlieren Eltern ihr Kind, noch bevor es auf die Welt kommt. Oder sie müssen viel zu früh von ihrem Kind Abschied nehmen. Ein großer Schmerz. Ein Verlust, der immer bleiben wird.

Mit Familien, die ihr Kind vor kurzer oder längerer Zeit verloren haben, noch ganz klein oder schon er-

wachsen, feiern wir seit vielen Jahren an jedem zweiten Sonntag im Dezember einen Gottesdienst. Für jedes Kind zünden wir eine Kerze an. Sein Name wird vorgelesen. Das ist am World Wide Candle Lightning Day. An diesem Tag stellen Eltern, die ein Kind verloren haben, auf der ganzen Welt um 19 Uhr eine Kerze ins Fenster. Diese Kinder, die nicht mehr da sind, sind doch ein wichtiger Teil im Leben der Eltern und der ganzen Familie. Sie sind nicht vergessen. Die Liebe für sie bleibt. Und auch bei Gott haben sie ihren Platz. Sie sollen bei ihm behütet sein. Das feiern wir in diesem Gottesdienst.

Durch die unterschiedlichen Zeitzonen entsteht eine 24-stündige Lichterwelle, die um den ganzen Erdball wandert, das Gedenken über Kontinente hinweg weiterträgt und trauernde Eltern und Familien in Solidarität miteinander verbindet.

Wenn Sie dabei sein möchten, sind Sie herzlich eingeladen. Wir feiern den World Wide Candle Lightning Day mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, dem 14. Dezember, um 16 Uhr in der Ev. Pauluskirche in Wehringhausen. Und wer mag, kann dann um 19 Uhr zuhause seine Kerze ins Fenster stellen und sich im weltweiten stillen Gedenken miteinander verbinden.

Eine gute Zeit wünscht Ihnen
Krankenhauspfarrer Jürgen Krullmann



Zur Verabschiedung von Valdas Jelis

Eigentlich wollte Valdas Jelis aus Litauen im Jahr 1990 nur zu Besuch nach Hagen kommen, um seine Verwandtschaft wiederzusehen. Seine Tante schickte ihm aber ein unbegrenztes Visum zu und ermunterte ihn, in Deutschland sein Glück zu versuchen. So kam er mit Frau und Kind nach Deutschland, absolvierte einen 10-monatigen Sprachkurs und stieß dann im Wochenkurier auf eine Anzeige der Kirchengemeinde Haspe. Die suchte einen Küster für das Gemeindezentrum „Kirche & Sport“. Er wurde von Pfarrerin Anke Gödersmann zum Gespräch gebeten und bekam eine Anstellung. Lange Jahre kümmerte er sich um alle Angelegenheiten des Gemeindezentrums auf dem Quambusch. Das war im Jahr 1991. Der studierte Musiker wurde schnell zu einem Kirchenmusiker in Haspe. Neben seiner Küstertätigkeit spielte er in Westerbauer und auf dem Quambusch die Orgel. Zu den Weihnachtstagen gründete er einen Projektchor, was ihm offenbar großen Spaß machte. Später entstand daraus der Chor „Go Heaven“.

Die Veränderungen in der Kirchengemeinde führten dazu, dass er Veränderungen seines Arbeitsplatzes hinnehmen musste. Das Gemeindezentrum auf dem Quambusch wurde 2003/04 geschlossen, fortan kümmerte er sich um das Gemeindehaus Westerbauer. Als dieses vor zwei Jahren geschlossen wurde, war er als Küster und Kirchenmusiker in der Kapelle „Zum Guten Hirten“ auf dem Tücking tätig. Da er nie eine volle Stelle bei der Kirchengemeinde hatte, spielte er zusätzlich bei Trauerfeiern die Orgel, so dass er den Pfarrdienst in besonders intensiver Weise begleitete.

Es ist sehr angenehm, mit Valdas Jelis zusammenzuarbeiten. Er ist sehr zuverlässig, nie hektisch; er ist

spontan und hat beschwingte Finger am Klavier und auch an der Orgel. Wenn Musik auf die Predigt folgt, dann greift er in der Musik das Thema der Predigt auf. Oft bekam ich von ihm auch noch einen Kommentar zur Predigt. Er ist als Organist ein aufmerksamer Predigthörer.



Valdas kommentierte mir gegenüber die Veränderungen auf humorige Weise: „Ich bin ein schlechter Küster! Überall, wo ich bin, werden die Gottesdienststätten geschlossen!“

Da Valdas schon seit vielen Jahren in einem geringen Stundenumfang in der Kirchengemeinde Gevelsberg die Orgel spielt, kam das Angebot, den Stundenumfang auf eine halbe Stelle zu erhöhen, für ihn nun wie gerufen. In Zukunft wird er dort als Kirchenmusiker tätig sein und in geringem Stundenumfang die Chorleitung von Go Heaven fortführen. Er geht uns also nicht ganz verloren.

Wir wünschen ihm für die neuen Wege Gottes Segen, Freude an der Musik und ein glückliches Händchen für die kirchenmusikalische Arbeit in Gevelsberg. Wir sagen Dank für alle gute Zusammenarbeit, für jedes kreative Miteinander und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute. Und immer, wenn Go Heaven in unseren Gottesdiensten singen wird, werden wir ihn mal wiedersehen.

Wir verabschieden Valdas Jelis im Gottesdienst auf dem Tücking am 2. November.

Jürgen Schäfer

Mut und Vertrauen – Kinder-Bibel-Wochenende



In der heutigen Zeit, Mut und Vertrauen zu fassen, ist auch für unsere Kinder schwierig. Sie nehmen genauso wie wir wahr, was um sie herum passiert und natürlich, wie wir Erwachsene auf das aktuelle, oft beängstigende Weltgeschehen reagieren. Aber wie kann ich heute mutig sein? Wie kann ich heute noch vertrauen?

Zwei der Fragen, um die sich alles beim Kinderbibeltag Ende September gedreht hat. Etwa 40 Kinder im Alter von 5 – 11 Jahren sowie viele Teamer haben dazu spannende Tage im Gemeindezentrum gestaltet.

Jede und jeder von uns hat mal Angst, Angst vor den unterschiedlichsten Dingen, und auch Gott hatte sicher schon mal Angst, da waren sich die Kinder einig! Doch er hat es immer wieder geschafft, zu vertrauen und Vertrauen zu schenken. Gott vertraut auch uns. Er vertraut darauf, dass wir im Kleinen wie im Großen mutig sein können und diesen Mut weitergeben.

In diesem Sinne wurden Sorgenfresser gebastelt, denen man immer alles anvertrauen kann; Sorgenwürmer wurden gestaltet, die unsere Ängste teilen und sie damit kleiner machen. Es wurden Geschichten erzählt, Lieder gesungen und einige Kinder und Teamer hatten sogar den Mut, im Gemeindezentrum zu übernachten. Besonders mutige trauten sich durch das „dunkle Labyrinth“, das im Gemeindezentrum aufgebaut wor-

den war. Immer im Vertrauen darauf, dass jemand da ist, der neben uns geht und aufpasst, dass wir an unser Ziel kommen.

Wir durften eine wirklich tolle Gemeinschaft erfahren. Da wurde nicht nur gespielt, gelacht, gesungen, gegessen, (wenig) geschlafen, gemeinsam gefrühstückt, sondern tatsächlich der Mut und das Vertrauen eines jeden Einzelnen erlebt und weitergegeben. Kinder, die sich teilweise nicht kannten, sind mutig aufeinander zugegangen, im Vertrauen darauf, gemeinsam eine tolle Zeit zu erleben. Ihr Mut und Vertrauen wurden absolut belohnt und hat auch uns Erwachsene angesteckt!

Manchmal reicht ein bisschen Mut, ein erster Schritt des Vertrauens und aus Fremden wird eine Gemeinschaft! Dies nehme ich auf jeden Fall – neben all den schönen Erinnerungen – aus diesen zwei Tagen mit.

Britta Mühling

Kindergruppe (6 – 10 Jahre)

Spielen, basteln, entdecken, toben und mehr ...
donnerstags von 16.30 – 18.00 Uhr

Kinder-Disco (6 – 10 Jahre)

Freitag, 14. Nov. u. 19. Dez., 16.30 – 18.00 Uhr

BastelCrew – Kreativtreff für Jugendliche ab 12 J.

Kreativ sein, neue Techniken und Materialien
kennen lernen oder eigene Ideen umsetzen
Neu! donnerstags von 18.30 – 20.00 Uhr

jeweils im Gemeindezentrum Frankstraße 5

Wohnzimmergottesdienst

für junge Erwachsene ab 16 Jahre
Freitag, 12. Dezember, 18.00 Uhr, Teestube

Gottesdienste und mehr

Winterkirche
ab 4. Januar

Sonntag, 2. November

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Pfrin. Thönniges)
Tücking 9.30 Uhr  Gottesdienst mit Verabschiedung von Valdas Jelis (Pfrin. Schmied-Paroth)

Sonntag, 9. November

Kirche Haspe 10.30 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden (Pfrin. Schmied-Paroth)
Gemeindezentr. 10.30 Uhr **Kindergottesdienst** (Team)

Sonntag, 16. November – Volkstrauertag

Kirche Haspe 10.30 Uhr (Prädikant Mühling)

Mittwoch, 19. November – Buß- und Betttag

Kirche Haspe 18.00 Uhr  (Pfrin. Thönniges)

Sonntag, 23. November – Ewigkeitssonntag

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Pfrin. Schmied-Paroth)
Ev. Friedhof 15.00 Uhr Andacht (Pfrin. Thönniges / Prädikant Mühling) mit CVJM-Posaunenchor

Sonntag, 30. November – 1. Advent

Kirche Haspe 10.30 Uhr **Familiengottesdienst zum Hasper Advent mit den Haspe Angels** (Pfr. Schäfer)

Sonntag, 7. Dezember – 2. Advent

Kirche Haspe 10.30 Uhr Gottesdienst in einfacher Sprache mit The Mix Up (Pfrin. Thönniges / Ute Tamm)
Tücking 11.00 Uhr **Familiengottesdienst zum Tückinger Weihnachtsmarkt** mit CVJM-Posaunenchor (Pfrin. Schmied-Paroth)

Sonntag, 14. Dezember – 3. Advent

Kirche Haspe 10.30 Uhr mit Go Heaven (Prädikant Ahuis)
Gemeindezentr. 10.30 Uhr **Kindergottesdienst** (Team)

Sonntag, 21. Dezember – 4. Advent

Kirche Haspe 10.30 Uhr  Flötenkreis (Pfr. Schäfer)

Heiligabend, 24. Dezember

Kirche Haspe 15.30 Uhr **Familiengottesdienst** mit Krippenspiel der Haspe Angels (Pfrin. Thönniges)
17.00 Uhr Christvesper (Pfr. Schäfer)
23.00 Uhr Christnacht (Prädikant Mühling)
Tücking 16.00 Uhr **Familiengd.** mit Krippenspiel der Konfis (Pfrin. Schmied-Paroth)

1. Weihnachtstag, 25. Dezember

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Pfr. Schäfer)

2. Weihnachtstag, 26. Dezember

Kirche Haspe 10.30 Uhr **Singe-Gottesdienst** (Prädikant Mühling)

Sonntag, 28. Dezember

Kirche Haspe 10.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)

Silvester, 31. Dezember

Kirche Haspe 17.00 Uhr  (Pfr. Schäfer)
Tücking 17.00 Uhr  (Pfrin. Thönniges)

Sonntag, 4. Januar

Gemeindezentr. 10.30 Uhr  (Prädikant Mühling)
Tücking 9.30 Uhr  (Pfr. Schäfer)

Ev. Krankenhaus Haspe

donnerstags, 16.00 Uhr, jeweils mit Abendmahlsfeier
6. Nov., 13. Nov. und 20. Nov. (Pfrin. Hayungs)
27. November und 4. Dezember (Pfr. Krullmann)
11. Dezember und 18. Dezember (Pfrin. Hayungs)
1. Januar (Pfrin. Hayungs)

CMS-Pflegewohnstift Harkorten

Donnerstag, 20. November, 15.30 Uhr
Ökumenischer Gedenkgottesdienst
(Gem.-Referentin Dransfeld / Pfrin. Schmied-Paroth)
Mittwoch, 17. Dez., 10.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)

Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum

mittwochs, 12. November 15.00 Uhr Gedenkgottesd.
10. Dezember 10.30 / 11.00 Uhr (1./2.Et.)

Unser Candle Lighting Day

Der jährliche World Wide Candle Lighting Day bedeutet mir und meiner Familie unglaublich viel. Besonders in dieser vorweihnachtlichen Zeit, in der Nähe, Besinnlichkeit und die Vorfreude auf das Weihnachtsfest Einkehr halten, bin ich vor acht Jahren in ein großes, schwarzes Loch gefallen. Kurz zuvor hatte ich meinen ersten Sohn nach nur zweieinhalb Wochen viel zu früh verloren – mein Sternkind. Die Trauer war unermesslich, es gibt keine Worte für diesen Schmerz.

Und dann waren da plötzlich die lieben Menschen von Sternenkindercafé (Bethanien), die uns zu dem Gottesdienst nur für Angehörige von Sternenkindern einluden. Mitten in der Adventszeit, in der Kerzenleuchten und Fröhlichkeit einen überall umgeben und man sich als trauernde Eltern völlig verloren und fehl am Platz fühlte, weil wir das Lachen und die strahlenden Kinderaugen unseres eigenen Kindes niemals erleben würden, war da plötzlich Raum für all diese Gefühle.

Menschen, die Ähnliches erleben mussten, von jung bis alt: Eltern von Sternenkindern, die schon vor über 30 Jahren gestorben sind, so wie mein eigener großer Bruder; ganze Familien mit den Geschwisterkindern, die bunte Sterne für das verstorbene Geschwisterchen basteln und bemalen; ganz frische Sterneltern, wie wir es damals waren; aber auch Familien, deren Sternenkinder, so wie unser Sohn, mittlerweile Schulkinder wären. Jede(r) Angehörige eines Sternkindes ist willkommen.

Ein Jahr haben uns meine Eltern begleitet, die damals ihr erstes Kind verloren haben und nun auch noch ihr erstes Enkelkind. Ein anderes Jahr war eine meiner besten Freundinnen da, weil sie leider selbst in diesem Jahr Sternenmama geworden ist. Gemeinsam konnten wir dort Kerzen für unsere Sternenkinder anzünden, uns in den Armen halten, gemeinsam singen, füreinander da sein.

Immer am 2. Adventssonntag ist es für uns mittlerweile zur Tradition geworden, diesen Gottesdienst zu besuchen. Und besonders mit dem kleinen Bruder, unserem Regenbogenkind, ist es Jahr für Jahr immer etwas Besonderes, in dieser aufregenden, bunten, lauten und hektischen Adventszeit gemeinsam einmal innezuhalten und dem kleinen großen Brüderchen Jonathan zu gedenken. Weil er fest in unserem Herzen ist, weil er für immer fehlt.

Elisa J., 38 Jahre

Der WWCLD erinnert mich daran, dass jedes Leben zählt und bei Gott gilt, egal wie kurz es war. Und dass Trauer ihren Platz haben darf – still, warm und leuchtend wie eine Kerze in der Dunkelheit.

Hebamme Anja P., 54 Jahre

Nach all den Jahrzehnten weiß ich – manche Verluste trägt man ein Leben lang. Aber auch die Liebe bleibt, und sie leuchtet – jedes Jahr, in dieser kleinen Flamme.

Ursula D., 89 Jahre

**Lieber schöne Erinnerungen
hinterlassen als einen
Scherbenhaufen.**

Bestattungsvorsorge.
Alles bestens geregelt.



Tel. 02331 / 40 53 96

Martinstr. 7 • 58135 Hagen-Haspe
www.bestattungen-buchholz.de

BUCHHOLZ
BESTATTUNGEN



Diakonie  **MopsMobil**
in Südwestfalen

Berliner Straße 118 in Hagen-Haspe
(in der ehemaligen Löwenapotheke)

 0 23 31 – 4 73 72 22
24 Stunden Rufbereitschaft



**tischlerei
klaus buchholz**
Inh. Ulf Richter e. K. - Tischlermeister

Telefon: 02331 - 405397

Martinstraße 7
58135 Hagen - Haspe
www.tischlerei-buchholz.de



Ob zu Hause in den eigenen vier Wänden,
in öffentlichen Gebäuden und Geschäften –
die Kunden setzen auf individuelle Qualitätsarbeiten
vom Tischler.

Wir wünschen Ihnen einen ruhigen Jahresausklang
mit einer besinnlichen Advents- und Weihnachtszeit.

Ein gutes neues Jahr 2026 – bleiben Sie gesund!



Die kleinsten
Im-Ohr-Hörgeräte
mit Akku nach Maß.

Insio Charge&Go CIC IX



Kölner Str. 16

58135 Hagen-Haspe

02331-42042 • info@wirz-hagen.de



Fernsteuerbar via App
und Fernbedienung

volmarstein
Servicewohnen



„Mit Sicherheit!“
im Alten Stadtbad Haspe

Komfortables Servicewohnen mit Flair

Wohnung frei.
Für Besichtigung
bitte melden.

Altes Stadtbad Hagen-Haspe

Berliner Straße 115 · 58135 Hagen

Tel. 0 23 31 / 4 73 90 93 · www.altes-stadtbad.de

Feierliche Präsentation auf dem Ev. Friedhof Haspe



Feierlicher Rahmen vor der alten Kapelle

Unterstützung mehrerer Sponsoren realisiert werden konnten, der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt:

Etwas abseits des Hauptweges wurde ein „Garten der Erinnerung“ angelegt, der mit seinem natürlichen Flair Friedhofsbesucher, Spaziergänger und anderweitige Gäste zum Innehalten und Verweilen einlädt – eine Oase der Ruhe mit entsprechenden Sitzgelegenheiten.



„Garten der Erinnerung“

Einen interessanten Rückblick in die Hasper Geschichte gewähren mehrere historische Grabmale, die ursprünglich auf dem alten evangelischen Friedhof „Im Zipp“ (Am Stenney) ihren Platz hatten. Nach Reinigung der teilweise stark verwitterten Steine sind diese nun im Umfeld der kleinen Kapelle neu aufgestellt worden – mit entsprechender Dokumentation zur Zeitgeschichte und Informationen zu den Menschen, zu deren Gedenken sie einst errichtet worden sind, u. a.: Pfarrer August Hammerschmidt, zweiter Pfarrer der evangelischen „Kirchengemeinde Enneperstraße“, gehörte zu den Gründungsvätern des CVJM Haspe

In Anwesenheit etlicher Gäste wurden Mitte Oktober zwei außergewöhnliche Projekte auf dem Ev. Friedhof Haspe, die hier in letzter Zeit dank wohlwollender

(1879) und zu den Befürwortern eines eigenen evangelischen Krankenhauses (1889). – Gustav Lehrkind gründete 1847 das Unternehmen „Lehrkind, Falkenroth & Compagnie“ und begründete damit die spätere „Hasper Hütte“. Auf weiteren Grabmalen finden sich die Namen bedeutender Persönlichkeiten, die seinerzeit zum wirtschaftlichen Aufschwung des Industriestandortes Haspe beigetragen haben.



Karin Thoma-Zimmermann, Bezirksbürgermeister Horst Wisotzki und Michael Eckhoff vom HHB präsentieren die Info-Tafel.

Zu verdanken ist die Aktion der Initiative von Karin Thoma-Zimmermann, Presbyterin, und Horst Wisotzki, Hasper Bürgermeister, sowie dem Engagement von Steinmetz Peter Jüng, des WBH und der Mitarbeiter vom Ev. Friedhof. Für die Dokumentation haben dankenswerterweise Michael Eckhoff und Jens Bergmann vom Hagener Heimatbund historische Fotos und Informationen zur Verfügung gestellt. (H. Baumann)

Impressum – Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe, Frankstr. 9, 58135 Hagen
Hasper Kirchgeld – Spendenstand vom 15. Okt.: 8.197,- €

Redaktion: Nicole Banski, Heinrich Baumann, Ludwig Dörr, Friederike Schmied-Paroth (v. i. S. d. P.), Sonja Schewe, Dr. Hans-Peter Schlien, Helmut Spratte

Redaktionsschluss für die Jan./Febr.-Ausgabe: 5. Dez. '25

Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Osemundstraße 11, 58636 Iserlohn
Auflage: 5.600 Exemplare



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53115-2406-1002



Feste feiern – dankbar teilen

Ein sonniger Spätsommertag, eine Wiese unter schattenspendenden Bäumen: Der „Heilige Berg“ war auch in diesem Jahr ein besonderer Ort für das feierliche Beisammensein vieler Menschen – von Hasper Bürgern einschließlich den Besuchern unserer Einrichtung bis hin zu viel politischer Prominenz unserer Stadt. Neben verschiedenen Ansprachen präsentierte eine Informationstafel die Arbeit der „Corbacher 20“. Die angenehm beschatteten Sitzgelegenheiten waren den Tag über gut besetzt; außerdem gab es auch wieder Trödelstände und ein Glücksrad.



Zur beschwingten Unterhaltung verwöhnten uns die „Attenberger“, eine Profi-Comboband, diesmal sogar mit einer Gastsängerin. Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Neben Kaffee und Kuchen gab es Grillwürstchen sowie verschiedenste Getränke und auch eine Bar mit alkoholfreien Cocktails. Zum

Ende der Veranstaltung dankte Michael Pütz als Vereinsvorsitzender den Musikern und allen Mitwirkenden für ihren Beitrag zu einem wahrhaft gelungenen wunderschönen Sommerfest.

Dr. Hans-Peter Schlien



Obligatorisches Gruppenbild: 37 Jubilar*innen feierten Mitte September in der Hasper Kirche ihr 60-, 65-, 70- und 75-jähriges Konfirmationsjubiläum – herzlichen Glückwunsch!



Zum Erntedankfest hatten die Gottesdienstbesucher wieder zahlreiche Lebensmittel für die Corbacher 20 gespendet, um hiermit bedürftigen Menschen in Haspe zu helfen – herzlichen Dank!

Von einer jüdischen Mutter geboren

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger. (Luk. 2)

Die Heilige Familie, wie man sie später nannte, war in Galiläa beheimatet, damals Teil der römischen Provinz Judäa unter König Herodes. Maria und Josef waren Juden wie auch Jesus aufgrund seiner Geburt von einer jüdischen Mutter. Am 8. Tage nach der Geburt wurde er nach jüdischem Brauch beschnitten. Als 12-Jähriger durfte er zum ersten Mal mit seinen Eltern nach Jerusalem pilgern, um dort im Tempel das Passafest zu feiern – in Erinnerung an die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten. Er war tief in der jüdischen Tradition verwurzelt und kannte die heiligen Schriften des Judentums. Zentrale Inhalte seiner Botschaft sind in der Tora begründet. Er hat sich nie von seinem Volk losgesagt, ist zeitlebens Jude geblieben und als „König der Juden“ (INRJ – Kreuzesinschrift) von Pontius Pilatus, einem Römer, hingerichtet worden.

Das Christentum hat sich erst nach Jesu Tod und Auferstehung entwickelt, und zwar im jüdischen Kontext: Die ersten Christen – die Apostel, Frauen und Männer aus Jesu früherem Umfeld – waren Juden. Sie hielten den siebten Tag der Woche, den Sabbat, als wöchentlichen Ruhetag ganz im Sinne der Tradition ihres jüdischen Glaubens und versammelten sich zusätzlich am ersten Tag der Woche, am Sonntag, nach getaner Arbeit zum Gottesdienst, um die Auferstehung Jesu zu

feiern – in Erinnerung an den Ostermorgen, als einige Frauen frühmorgens das leere Grab entdeckten und ein Engel ihnen die Botschaft von Jesu Auferstehung verkündete. Für die ersten Christen hatten beide Tage ihre eigene Bedeutung und Stellenwert. Judenchristen, wie man sie später nannte, waren in der jüdischen Tradition beheimatet und bekannten sich gleichzeitig zu Jesus als Messias.



Einer der ersten jüdisch-christlichen Theologen war der Apostel Paulus. In seinen Briefen berichtet er mehrmals von Spannungen zwischen sogenannten Juden- und Heidenchristen, Christen mit jüdischer Sozialisation und solchen ohne jüdischen Werdegang. Immer wieder ruft er die jüdische Seite – zu der er auch selbst gehört – dazu auf, die Gemeinschaft derer, die in ihrem Glauben miteinander verbunden sind, nicht aufgrund religiöser Konventionen zu zerreißen – was natürlich auch umgekehrt für die nicht jüdisch geprägten Christen gilt. Gleichzeitig ist er der festen Überzeugung, dass der Bund Gottes mit seinem ausgewählten Volk nach wie vor Bestand hat (Röm. 11).

Das Christentum ist in der jüdischen Tradition verwurzelt und dieser nachhaltig verbunden. Beide Glaubensstränge, der jüdische und der christliche, stehen gleichberechtigt und gleichwertig nebeneinander. Der Wanderprediger, auf den wir Christen uns berufen, das Kind in der Krippe, dessen Geburt wir Weihnachten feiern, ist kein anderer als Jesus, der Jude von Nazareth: Er verbindet uns Christen mit dem Judentum und nimmt uns gleichzeitig in die Pflicht.

Heinrich Baumann

Kein Raum für Antisemitismus

An dieser Stelle veröffentlichen wir hiermit die letzte Folge der EKD-Reihe zum Thema „Christlicher Glaube und Antisemitismus sind unvereinbar.“

Was ist Antisemitismus?

Antisemitismus (benannt nach Sem, einem Sohn Noahs) hat viele Gesichter. Er zeigt sich in Beleidigungen und Beschimpfungen, in gewalttätigen Übergriffen, in der Schändung jüdischer Gräber oder der gezielten Beschädigung jüdischen Besitzes. Auch die Leugnung oder Relativierung der in der Zeit des Nationalsozialismus an Jüdinnen und Juden verübten Verbrechen ist eine gefährliche Erscheinungsform des Antisemitismus. Verbreitet sind auch Verschwörungstheorien und Hasspropaganda gegen den Staat Israel.

Findet sich in der Bibel Antisemitismus?

Ja! Die Schriften des Neuen Testaments entstanden zu einer Zeit, als sich das Christentum gerade vom Judentum abzugrenzen begann. So kam es, dass sich in einige Texten offen judenfeindliche Passagen finden. Im Johannesevangelium etwa werden „die Juden“ für die Verurteilung Jesu verantwortlich gemacht. Historisch betrachtet war es jedoch die römische Besatzungsmacht in Person des römischen Statthalters Pontius Pilatus, der Jesus zum Tod am Kreuz verurteilte und damit die Kreuzigung angeordnet hat, die seine Soldaten dann ausgeführt haben.

Sollten antisemitische Darstellungen an und in Kirchen entfernt werden?

An und in einigen Kirchen sind judenfeindliche Darstellungen zu sehen, die teils aus dem Mittelalter teils aus dem 19. Jahrhundert stammen. Es ist eine Kontro-

verse um die Frage entstanden, ob man sie entfernen ... sollte. Der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Josef Schuster, plädiert für folgende Lösung: „Die Geschichte des kirchlichen Antijudaismus muss sichtbar bleiben, wenn nicht sogar sichtbarer werden. Das werden wir nicht durch das simple Entfernen judenfeindlicher Schmähplastiken erreichen.“

Ist Kritik an der Politik Israels Antisemitismus?

Nein! Kritik an der Politik des Staates Israel, die mit der an anderen Ländern vergleichbar ist, kann nicht als antisemitisch betrachtet werden. Sie wird es erst, wenn der Staat Israel als Ganzes mit antisemitischen Stereotypen belegt wird („gierig“, „rachsüchtig“) oder wenn Israel das Existenzrecht als eigener Staat ... abgesprochen oder die Legitimität seiner Staatsgründung angezweifelt wird ...

© UB/EKD/VERBUM



So wenig wie die Politik des Staates Israel von Kritik ausgenommen sein darf, ebenso wenig dürfen umgekehrt „die Juden“ für die israelische Politik verantwortlich gemacht werden, zumal viele Jüdinnen und Juden nicht einmal israelische Staatsbürger sind. Man muss hier klar unterscheiden zwischen jüdisch als Bezeichnung der Volks- und Religionszugehörigkeit und israelisch als Bezeichnung für die Staatsangehörigkeit.
(Redaktionelle Ergänzung)

Musik zu Advent und Weihnachten



Musikalische Adventsgottesdienste

In diesem Jahr wird der Advent musikalisch. Nicht wie sonst gezielt mit unserem traditionellen Konzert der Hasper Musikgruppen am dritten Advent, sondern jeden Sonntag. Wir dürfen uns in der gesamten Adventszeit an besonderen musikalischen Akzenten in unseren Gottesdiensten erfreuen.

Am ersten Advent werden im Familiengottesdienst die „Haspe Angels“ singen. Das passt super zum Adventsfest, das vor der Hasper Kirche stattfindet.

Am zweiten Advent freuen wir uns im Gottesdienst auf dem Tücking auf festliche Klänge des Posaunenchores, der uns mit adventlicher Bläsermusik einstimmen wird. In der Kirche gibt es einen Gottesdienst in einfacher Sprache, der von der Band „The Mix Up“ begleitet wird.

Am dritten Advent wird unser Chor „Go Heaven“ unter der Leitung von Valdas Jelis im Gottesdienst mitwirken.

Am vierten Advent trägt uns der Flötenkreis mit seinen sanften Tönen Richtung Weihnachten.

Freuen Sie sich mit mir auf einen besonders musikalischen Advent, bei uns in Haspe!

Ihre Pfarrerin Friederike Schmied-Paroth



Nachweihnachtliches Konzert Sonntag, 11. Januar 17.00 Uhr St. Michaelskirche

Wehringhausen, Pelmkestraße

Weihnachtliche Musik mit Chören und Instrumentalgruppen aus der St. Michael-Gemeinde und der Ev. Paulus-Gemeinde sowie zum Mitsingen mit dem CVJM-Posaunenchor, den Mixed Michels und dem Flötenkreis sowie einem Orgel-Virtuosen.

Eintritt frei! Am Ausgang wird um eine Spende für die Gemeindegemeinschaft beider Gemeinden gebeten. Nach dem Konzert sind die Besucher*innen zu einem Imbiss ins Vereinsheim eingeladen.

TISCHLERMEISTER ARNE WOESNER

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

INNENAUSBAU

FACHBETRIEB FÜR BAUDENKMALPFLEGE

UND ALTBAUERHALTUNG HOLZ



Schlackenmühle 6 - 8 • 58135 Hagen
Telefon 0 23 31 / 4 16 86 • Fax 0 23 31 / 44 01 81
tischlerei.woesner@t-online.de
www.tischlerei-woesner.de

tischlernrw

Bestattungen **Kamperdick**

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Überführungen

Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

58089 Hagen, Augustastraße 26

☎ 33 12 03 & ☎ 41198 • Fax 333859

www.kamperdick-bestattungen.de • info@kamperdick-bestattungen.de

Immer für Sie dienstbereit



BESTATTER
vom Handwerk geprüft

32. Hasper Adventsfest



28.11. - 30.11.2025

- Freitag:** 17.00 Uhr - Beginn des Adventsfestes
Kirchplatz Haspe Frankstr.
- Samstag:** ab 12.00 Uhr - wir feiern weiter
14.30 Uhr - Tobias Fechner singt vor
der Kirche
im Anschluß
Kinder-Weihnachtsparade,
dann kommt der Nikolaus*
- Sonntag:** ab 11.00 Uhr - das Adventsfest geht weiter
gemütliches Beisammensein
mit Kaffee, Kuchen u. Torten
(auch zum Mitnehmen)
11.30 - 15.00 Uhr Kinderprogramm in der Kirche
14.00 Uhr öffnet die Kuscheltierklinik
Kuscheltiere, Puppen etc.
dürfen mitgebracht werden
16.00 Uhr Ende des Adventsfestes

*Anmeldung für den Nikolausbesuch
für Kinder ab 2 bis 12 Jahre
bitte unter Telefon 02331 - 48 49 721

Kinder-Weihnachtsparade

Samstag, 29. November, Ev. Kirchplatz
14.30 Uhr gemeinsames Weihnachtslieder-Singen
15.30 Uhr Start der Weihnachtsparade
- möglichst in bunten, fantasievollen Kostümen -

Anmeldung

(für eine Geschenktüte unbedingt erforderlich)

bis 3. November

bei Eveline Lausch, Telefon: 02331 / 48 49 721

AHA Arbeitsgemeinschaft Hasper Adventsfest

Tückinger WEIHNACHTSMARKT

RV Tücking 1971 e.V. | Tückingschulstr. 3, 58135 Hagen

06. & 07. DEZEMBER

jeweils ab 12 Uhr

Adventsgottesdienst in der Kapelle zum Guten Hirten
am Sonntag um 11 Uhr



Ganz schön aufgeweckt! Sie
auch? Das trifft sich gut. Denn
mit Bestattungsvorsorge kann
man nicht früh genug anfangen.

voeste
Bestattungen

Vertrauen seit Generationen®

📍 Frankfurter Str. 61a-63, Hagen

☎ 02331-222 20 + 02331-232 22

📍 Hauptstr. 39c, Herdecke

☎ 02330-808 54 41

🌐 www.voeste-bestattungen.de

Das wollten wir noch sagen ...



Benefiz-Konzert

Sonntag, 2. November, 16.00 Uhr
Paulus-Kirche Wehringhausen

Klaus Beermann, Bass-Bariton
Siegfried Gras, Klavier / Moderation

„Oper rette sich wer kann – mit Wein, Weib u. Gesang“
Ein Arienkonzert zum Zuhören und Mitsingen

Benefizkonzert zugunsten von „Bunter Kreis Hagen“, eine Einrichtung sozial-medizinischer Nachsorge für Familien mit chronisch kranken oder schwer kranken Kindern



21. Kaffeekonzert

am Samstag, dem 8. November, um 16.00 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Haspe, Frankstraße 5

Der Flötenkreis Haspe präsentiert unter der Leitung von Dr. Maria von Bodelschwingh ein buntes Programm aus verschiedenen Musikepochen bis hin zur Moderne – Eintritt sowie Kaffee und Kuchen frei!



Weihnachtsdeko – Trödelmarkt

Samstag, 22. November, ab 14.00 Uhr
im CVJM-Heim Leimstraße 9 (Ecke Heilig-Geist-Str.):
Weihnachts(deko)artikel sowie Kaffee und Kuchen



Adventstisch

mit weihnachtlicher Deko: geöffnet während des Hasper Adventsfestes und bei Veranstaltungen im Gemeindezentrum.

Nehmen Sie sich vom Tisch im Foyer des Gemeindezentrums, was Ihnen gefällt, und legen Sie bitte eine Spende für die „Corbacher 20“ in die Spendenbox.

Frauenfrühstück (45 – 65 Jahre)



samstags 9.00 – 12 Uhr / 22. Nov. und 6. Dez.
Anmeld. erbeten bei Pfrin. Thönniges: 02335 – 88 82 79

Der Foto-Kalender 2026

... der Ev.-Luth. Kirchengemeinde mit Hasper Motiven und Terminen erscheint voraussichtlich zum 1. Advent – Preis: 5,- Euro. Verkauf im Gemeindebüro, Frankstraße 9, (Mo / Di und Do / Fr jeweils von 8.00 – 12.00 Uhr), in der Tabakbörse Schweinforth, Voerder Str. 2 und in der Vollkornbäckerei Niemand, Tillmannsstraße 2.



D r i t t e r I n f o - A b e n d

3 GEMEINDEN = 1 KOOPERATIONSRAUM
3. Infoabend
zum Gebäudeprozess
im Kooperationsraum
Hagen Mitte-West
Donnerstag, 15. Januar 2026 um 18.30 Uhr
im Gemeindehaus der Paulusgemeinde

Gemeindehaus Paulusgemeinde | Borsigstr. 11 | 58089 Hagen

Wenn das Licht kommt

*Es ist still geworden.
Die Straßen liegen feucht kahlgefeigt,
und irgendwo aus einem Autoradio
„Last Christmas“. Glockengeläut in der
Dunkelheit.
Nicht laut, eher wie ein Gebet.*

*Im Haus am Ende der Straße
sitzt eine Frau am Fenster.
Ihr Herz ist müde geworden,
von Jahren,
von Sorgen,
von Stille.
Weihnachten war früher hell.
Heute ist es einfach nur – anders.*

*Doch dann klopft es.
Ganz sacht, fast schüchtern.
Zwei Kinder stehen da,
vom Wind kalten Nasen,
mit einer Dose voller Plätzchen,
mit einem Lächeln, das wärmer ist als jede Kerze.*

*„Frohe Weihnachten“, sagen sie.
Ein Satz, so schlicht, so stark.
Er fällt in ihr Herz wie Licht in dunkle Räume.*

*Sie laden sie ein, mit rüber zu kommen.
Dort, bei der Oma und Mutter der beiden gibt
es Tee,
und Geschichten
und Lachen.*

*Und während draußen der Nieselregen leise
sprüht,
spürt sie,
dass etwas aufbricht.
Ein Stück Hoffnung,
eine Spur Frieden.*

*So beginnt es vielleicht,
das Wunder.
Nicht mit Posaunen,
nicht mit Glanz.
Sondern mit einem Klopfen.
Mit einer Dose Plätzchen.
Mit einer Einladung.
Mit einem Menschen, der da ist.*

*Gott wird Mensch.
Immer wieder.
Auch heute.
In uns,
durch uns,
für uns.*

*Und das Licht –
es kommt.*



Friederike Schmied-Paroth